



**Rede von Johannes Bauhaus,  
Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion Hamminkeln**

**Haushaltsrede 2021**

*schriftlich für die Ratssitzung am 18. Februar 2021 vorgelegt*

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der Haushalt 2021 trägt die Handschrift der Corona-Pandemie.

Als wir vor einem Jahr, im Februar 2020, den Haushalt des vergangenen Jahres beschlossen haben, waren die Herausforderungen und notwendigen Ausgaben bei weitem nicht absehbar. Das gilt auch für die immensen Belastungen in Europa, im Bund und im Land.

Viele Maßnahmen und viele Sonderausgaben sind berechtigt und sinnvoll. Aber gleichwohl müssen wir auch sehen, dass wir damit die Tilgung der neuen Schulden unseren Kindern und Enkelkindern in erheblichem Maß überantworten.

Das gilt auch für den Haushalt 2021 der Stadt Hamminkeln. Der Haushalt weist einen neuen Rekordschuldenstand aus. Ein Grund für diese Neuverschuldung sind erhebliche Investitionen (vgl. Seite 31).

Soweit es sich um Objekte handelt, die unbedingt der Vorsorge und dem Schutz der Einwohner dienen, sind diese Investitionen sinnvoll. Das gilt gerade jetzt und heute unter dem Aspekt der niedrigen Zinsen.

Aufgrund der Vielzahl der wesentlichen Investitionen halten wir aber grundsätzlich mehr Realismus und eine präzisere Mittelfristplanung für sinnvoll. Deshalb ist zu prüfen, inwieweit diese Maßnahmen im vorgesehenen Zeitraum auch tatsächlich umgesetzt werden können.

Für die CDU-Fraktion steht fest: Zukünftig dürfen hier nur Investitionen in Angriff genommen werden, die auch tatsächlich im selben Zeitraum erledigt werden. Die angespannte Lage aller öffentlicher Haushalte wird den Bau von Traumschlössern oder gar unnötigen Invests in Zukunft nicht mehr ermöglichen.

Ich möchte beispielhaft einen wesentlichen Punkt in der Liste dieser Investitionen ansprechen: Die Erneuerung der Gebäude der früheren Grundschule Ringenberg. Die vom Rat beschlossene Herrichtung des Gebäudes zur Nutzung als Sonderschule und Vermietung an den Neukirchener Erziehungsverein benötigt jetzt ein Investitionsvolumen von fast 1,5 Mio. Euro. Die Kostensteigerung beträgt gegenüber der ersten Kalkulation 270.000 Euro. Das ist eine Steigerung von mehr als 20

Prozent. Die Erfahrung öffentlicher Bauprojekte lehrt: Weitere Kostensteigerungen dürfen getrost zu erwarten sein.

Wir wollen hier und heute nicht die Debatten der Vergangenheit wiederholen. Aber gleichwohl bleibt richtig: Für Errichtung und Unterhaltung von Sonderschulen ist der Kreis Wesel zuständig. Der Kreis hat festgestellt, dass die Notwendigkeit zur Errichtung der Sonderschule in Ringenberg nicht besteht. Eine Verpflichtung der Stadt Hamminkeln besteht daher nicht. Als weitere Belastung kommt erschwerend hinzu, dass ein Ausgleich des Wertverzehr aus der neuen Investition und dem Altbestand durch die zu erzielende Miete bei weitem nicht erreicht wird.

Deshalb stellt die CDU-Ratsfraktion fest: Bei diesem Vorhaben wird städtisches Vermögen/Eigenkapital verbraucht, das den Haushalt jetzt und in Zukunft erheblich belasten wird.

Wir fragen uns: Sind die hohen Investitionskosten für den Umbau der Schule gerechtfertigt, um eine freiwillige Leistung, für die wir nicht zuständig sind, zu erbringen? Heute kündige ich daher an, dass die CDU beraten und prüfen wird, inwieweit „zum Wohle unserer Stadt“ (wie es in der Vereidigung der Ratsmitglieder heißt) eine Änderung dieser Beschlusslage herbeigeführt werden muss.

Ein weiterer Punkt: Die Schulsituation in Dingden wird sich verändern, wenn die Erweiterung der Gesamtschule in Hamminkeln fertig ist. Dann müssen wir die Frage der Nutzung der ehemaligen Hauptschule in Dingden klären. Entscheidend, ob hier eine weitere schulische Nutzung notwendig sein wird, ist die Frage der Machbarkeit einer Erweiterung der Ludgeri-Grundschule an der Weberstraße. Aufgrund unseres Antrages sind entsprechende Mittel zur Klärung der Machbarkeit einer Erweiterung am bisherigen Standort in den Haushalt eingestellt worden. Unsere Forderung ist nach wie vor, dass die Grundschule, die bestens ausgerüstet ist, den Standort Dorfmitte behält. Wir wollen die Schule mitten im Dorf lassen!

Wie wichtig unsere gut ausgebaute Infrastruktur ist, wurde nicht zuletzt nach dem Wintereinbruch der letzten Tage deutlich. Mein ganz besonderer Dank gilt nicht nur den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bauhofes, sondern allen Anliegern und den vielen Landwirten und Lohnunternehmern, die beim Schneeräumen geholfen haben.

Unsere Wege sind – auch ohne Schnee – nicht überall in einem guten Zustand. Deshalb haben wir uns in den vergangenen Jahren sehr für den neuen Wirtschaftswegeverband stark gemacht. Für diesen in Gründung befindlichen Verband ist im Haushalt 2021 ein Zuschuss ausgewiesen. Dieser Verband wird benötigt, damit die Erneuerung der Wirtschaftswege, die seit Jahren stockt, endlich in Angriff genommen werden kann. Nicht nur die direkten Anlieger erfahren durch die Verbesserung solcher Wirtschaftswege einen Vorteil. Der Radtourismus hier am Niederrhein wird mit intakten Straßen und Wegen ermuntert und damit die Wertschöpfung in der Stadt beleben. Eine möglichst gerechte Verteilung der Kosten auf alle Nutzer solcher Wege ist ein weiteres Ziel des Verbandes, das wir unterstützen.

Ja, es gilt noch viele weitere, sinnvolle Maßnahmen in unserer Stadt zu erledigen. Allerdings ist die mögliche Finanzierung dieser Dinge solide zu klären. Hier sind alle möglichen Förderungen durch das Land und den Bund oder sonstigen Geldgebern unbedingt festzustellen und zu beanspruchen. Erfreulich ist, dass sich der Verwaltungsvorstand und die für unsere Stadt tätigen Abgeordneten im Bund und im Land in Zukunft zu entsprechenden regelmäßigen Jourfixen treffen wollen. Eine Maßnahme, die wir sehr begrüßen. Denn um noch besser mit Fördergeldern bedacht zu werden, ist vernetztes Handeln und gemeinsames Agieren notwendig. Schuldzuweisungen helfen nicht, um Mittelzuweisungen zu bekommen. Ein sehr gelungenes Beispiel für konstruktive Zusammenarbeit ist übrigens das neue Zentrum für Baukultur im alten Lehrerhaus in Dingden, das aus Mitteln von Bund, Land, Denkmalpflege und Region („Leader“) bedacht wird. Gemeinsam statt gegeneinander, war hier die richtige Devise.

Der Haushalt der Stadt Hamminkeln ist eine Zusammenstellung von Sachverhalten - in Zahlen ausgedrückt. Bei der Ermittlung dieser Zahlengrößen werden die Erfahrungswerte der letzten Jahre herangezogen. Wir befinden uns weiterhin in der Corona-Pandemie, die den Bürgerinnen und Bürgern vieles abverlangt. Der finanzielle Einsatz zur Bekämpfung bleibt enorm. Die Auswirkungen auf den vorgelegten Haushalt sind noch nicht absehbar. Ein besonderer Dank gilt allen, in der Stadtverwaltung, im Gesundheitswesen und den vielen Freiwilligen, die sich gerade jetzt für unser Gemeinwesen einsetzen!

Gestatten Sie abschließend noch eine Bitte: Die CDU-Ratsfraktion hat den uns kurz vor Weihnachten 2020 zur Verfügung gestellten Haushaltsplan für das Jahr 2021 intensiv beraten. Wir stellen fest, dass die Zeit, die uns für eine solide Beratung zur Verfügung stand, zu kurz ist. Deshalb möchten wir anregen, den Haushalt 2022 spätestens bis Mitte November dem Rat vorzulegen.

Abschließend stelle ich fest: Die CDU Fraktion wird dem Haushalt 2021 zustimmen.

Beim Kämmerer, dem Bürgermeister mit seinem Team bedanken wir uns für die Vorbereitung und die Auskünfte, die während der Haushaltsberatungen erfolgten.

Johannes Bauhaus  
Vorsitzender der CDU Ratsfraktion